

Georg Wilhelm Friedrich Hegel an Karl Hegel, Amsterdam, 12. Oktober 1822

Privatbesitz; Druck: Briefe von und an Hegel, Bd. 2: 1813-1822, hrsg. von Johannes Hoffmeister, Hamburg 1969, Nr. 440, S. 363 f., 508; Karl Hegel – Historiker im 19. Jahrhundert, hrsg. von Helmut Neuhaus (= Erlanger Studien zur Geschichte, Bd. 7), Erlangen, Jena 2001, Nr. II/3, S. 30 f. (mit Abb.)

Gleichfalls an Karl Hegel
in Neustadt Eberswalde

Amsterdam d[en] 12 Oct[ober] 1822¹

Es hat mich recht sehr gefreut, mein lieber Carl, hier auch von dir einen Brief² und Nachrichten von dir erhalten zu haben. Ich ersehe daraus, daß du und Immanuel sich wohl befindet, und hoffe auch Ludwig, – ingeleichen hoffe ich, daß Ludwig in den Ferien ebenfalls fleissig gewesen ist. – Es ist recht gut, daß du Clarke'sche Stücke³ übersetzt hast, und ich will sie wenn ich nach Hause [komme,] durchsehen, und [sehen,] wie weit du fortgeschritten bist, und die Fehler vermieden hast.

Du hast mir aber nicht geschrieben, ob du in eine höhere Classe versetzt worden bist; dieses wird itzt doch wohl entschieden seyn. Es freut mich, wenn ihr an Immanuels Geburtstag⁴ vergnügt gewesen seyd; es ist freylich Schade, daß das üble Wetter der Mutter nicht gestattete, nach Potsdam mit euch zu fahren und das Feuerwerk daselbst abzubrennen. Schlimmes Wetter habe ich auch [gehabt], aber nur wenige Tage, sonst leidliches und meist recht gutes. Ohne Zweifel werdet ihr mit der Frau Großmutter seitdem in Potsdam gewesen seyn; diese hat mir geschrieben, daß sie | mit euch zufrieden gewesen ist, was mir Freude gemacht hat.

Ich habe viele schöne Städte, Gegenden und Gemähle und Kirchen gesehen. Hierzu Lande wird nur Hollandsk gesprochen. Wenn du u[nd] Immanuel dat Plattdütsch in Berlin woll spreken lernet, so möcht ihr mit de Lüte meer spreken kunnen, dann ik kann. Sie verstehen aber meist französisch und zum Theil auch deutsch. Aber mit dem Französischen kommt man am weitesten – denn diß verstehen die Meisten, besser oder schlechter zu sprechen – nemlich die meisten Leute, mit denen man gewöhnlich zu thun hat.

In Scheveningen, beym Haag, habe ich am Strande der Nordsee Muscheln aufgelesen, wie wir an den Uffern der Ostsee gethan – freylich keinen Sak voll, sondern nur wenige – auch habe ich einen Vogel der Muscheln statt der Federn hat, eingehandelt; den werde ich mitbringen.

Grüße deine beyden Brüdern recht herzlich, alsdenn H[err]n Piper, der dem Immanuel den Geraniumstok gegeben; ferner die Anne; – besonders bin ich begierig, ob der Geraniumstok noch grün ist bis ich komme, u[nd] der Canarienvogel noch lebt. – Gute Nacht, es ist spät, dein

treuer Vater H[e]g[e]l

1 Die irrtümlich geschriebene Jahreszahl „1812“ ist vom Absender in „1822“ korrigiert, denn 1812 war Karl Hegel noch gar nicht geboren.

2 Brief wurde nicht gefunden.

3 Stücke aus einem der zahlreichen Übungsbücher des englischen Grammatikers und Sprachlehrers John Clarke.

4 Immanuel Hegel (1814-1891) wurde am 24. September 1814 in Nürnberg geboren.

Vorläufiger technischer Anhang — Kopfzeile: ^ = hat ID, ° = keine ID; im Folgenden [=] verwaiste ID

Personen und Institutionen

Hegel, Georg Wilhelm Friedrich [= Hegel, Georg Wilhelm Friedrich] [hegelgeorg_9524](#)

Hegel, Karl [= Hegel, Karl] [pers_0001](#)

Anne [= Anne] [anne_5389](#)

Clarke'sche [= Clarke, John] [clarkejohn_6275](#)

Großmutter [= Tucher, Susanna Maria, geb. Haller] [tuchersusanna_5810](#)

Immanuel [= Hegel, Immanuel (Manuel, Emanuel)] [hegelimmanuel_8523](#)

Ludwig [= Fischer, Georg Ludwig Friedrich] [fischergeorg_5064](#)

Mutter [= Hegel, Maria Helena Susanna, geb. Tucher] [hegelmaria_5857](#)

Piper [= Piper, N. N. Mrs.] [pipermrs_4785](#)

Orte

Amsterdam [= Amsterdam] [amsterdam_6604](#)

Berlin [= Berlin] [berlin_9222](#)

Eberswalde [= Neustadt-Eberswalde] [neustadteberswalde_3112](#)

Haag [= Den Haag] [denhaag_8516](#)

Nordsee [= Nordsee] [nordsee_5796](#)

Ostsee [= Ostsee] [ostsee_4206](#)

Potsdam [= Potsdam] [potsdam_1086](#)

Scheveningen [= Scheveningen] [scheveningen_9068](#)

Amsterdam [= Amsterdam] [amsterdam_6604](#)

Sachen

Geraniumstok [= Geraniumstock] [geraniumstock_7125](#)

Quellen und Literatur

Briefe von und an Hegel, Bd. 2: 1813-1822, hrsg. von Johannes Hoffmeister, Hamburg 1969, Nr. 440, S. 363 f., 508

[= *Briefe von und an Hegel*, hg. von Johannes Hoffmeister. Vier Bde. Bd. II. 1813-1822, hg. von *dems.* (= Philosophische Bibliothek, Bd. 236), Hamburg ³1969.] [briefevonund1969_75509](#)

Karl Hegel – Historiker im 19. Jahrhundert, hrsg. von Helmut Neuhaus (= Erlanger Studien zur Geschichte, Bd. 7), Erlangen, Jena 2001, Nr. II/3, S. 30 f. (mit Abb.)

[= *Neuhaus*, Helmut: Karl Hegel – Historiker im 19. Jahrhundert. Unter Mitarbeit von Katja Dotzler, Christoph Hübner, Thomas Joswiak, Marion Kreis, Bruno Kuntke, Jörg Sandreuther und Christian Schöffel (= Erlanger Studien zur Geschichte, Bd. 7/Katalog zur Ausstellung des Instituts für Geschichte der Universität Erlangen-Nürnberg vom 20. November bis 16. Dezember 2001), Erlangen, Jena 2001.] [neuhaus2001_41738](#)

Privatbesitz

[= *Privatbesitz.*] [brfsrc_0023](#)